

Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-
Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **20 (1947)**

Heft 11

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Offizielle Mitteilungen des



Schweiz. Fourierverbandes

Stellenvermittlung **Fourier Born Karl**

Unser Sekretariat der Stellenvermittlung hat als Stellensuchende zur Zeit vorgemerkt: Fourier, 1903, verheiratet, Kaufmann, erstklassige Kraft spricht fließend deutsch und französisch, sucht Stelle in der deutschen Schweiz als Ein- und Verkäufer in Firma landw. Produkte oder Zolldeklarant und Spediteur in Importgeschäft. Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Eintritt und Lohn nach Übereinkunft.

Fourier, 23 ans, possédant la maturité commerciale, sachant parfaitement l'anglais, l'allemand et le français (langue maternelle) sous dictés l'espagnol, le portugais et l'italien cherche place où il aurait l'occasion de travailler indépendamment.

Sektion beider Basel **Präsident: Fourier Hersberger Adolf**



Fourier Bürgin August 1904, MuttENZ †

Am Nachmittag des 9. Oktober 1947 starb an den Folgen einer akut aufgetretenen Erkrankung, für seine Angehörigen, sowie seine zahlreichen Freunde, Kameraden und Bekannten völlig unerwartet, Kamerad August Bürgin, langjähriges Mitglied der Sektion beider Basel unseres Verbandes, im Alter von 43½ Jahren.

Als tüchtiger Fourier wußte sich August Bürgin auf seiner militärischen Laufbahn durch gewissenhafte Pünktlichkeit und Ausdauer stets das Vertrauen seiner Vorgesetzten zu erwerben. Durch seine Aufgeschlossenheit und seinen gesunden Humor, erfreute er sich auch bei seinen Dienstkameraden großer Beliebtheit.

In seinem Berufsleben bekleidete er den verantwortungsvollen Posten eines Disponenten im V.S.K., zu welchem er sich dank seiner Intelligenz, durch Gewissenhaftigkeit und Fleiß emporgearbeitet hat.

Seine edlen Charaktereigenschaften haben ihm im Berufs-, sowie auch im Privatleben allgemein Achtung und Ansehen gebracht. Mit August Bürgin ist ein treuer Kamerad und allorts geschätzter und beliebter Mitbürger von uns gegangen. Ein langer Trauerzug, angeführt von unserem Sektionsbanner, begleitet von zahlreichen Kameraden, gab unserem lieben toten Freund am vergangenen 12. Oktober das letzte Geleit. Die große Teilnahme, der reiche Blumenschmuck, sowie die ihm namens des V.S.K., seiner Arbeitskollegen und der Kameraden des Fouriersverbandes am Grabe gewidmeten Abschiedsworte, waren Dankesbezeugungen, die dem allgemein geschätzten und beliebten Kameraden als letzte Ehre erwiesen wurden.

Mit seiner schwergeprüften, tapfern Gattin, seinem 5jährigen Söhnchen, seiner Mutter und Geschwister, trauern auch seine Kameraden der Sektion beider Basel um einen treuen Freund.

Lieber Kamerad Gusti Bürgin! Allzufrüh hat Dich der Tod in Deinem schönsten Mannesalter erbarmungslos aus unserer Mitte fortgerissen; doch das Andenken an einen lieben, treuen Kameraden, wird über Dein Grab hinaus in uns wach bleiben und weiterleben.

Fourier Oberer.

Sektion Aargau Präsident: **Fourier Aeschbach Max**

Gruppe Aarau und Umgebung. Die Monatszusammenkünfte waren im Sommer und Herbst schlechter besucht, als der Sache dienlich wäre. Es ergeht daher an die Kameraden jüngerer und älterer Jahrgänge der Appell, sich regelmäßig allmonatlich zur Zusammenkunft einzufinden. Die wenigen Übungen der Sektion im Laufe eines Jahres genügen nicht, um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu schaffen, wie es unter Gradkameraden bestehen sollte.

Nächste Zusammenkunft: Mittwoch, den 26. November im Restaurant Salmen, 20 Uhr.

Sektion Bern Präsident: **Fourier Minnig Gottlieb**

Mutationen: Austritte: Fourier Ducommun Pierre, Bern; Four.-Kpl. Imholz Werner, St. Gallen; Fourier Mösching Ernst, Bern; Four.-Kpl. Scheurer Hans Rud., Aarwangen; Fourier Frank Heinrich, Bern; Four.-Kpl. Hauser Otto, Grindelwald (Ausland); Fourier Schneider Max, Fribourg.

Beförderungen: Zu Fourieren: Huggenberger Hans, Bern; Wetz Willi, Thun; Wyler Max, Bern.

Übertritte: Fourier Messer Werner, Zürich, zur Sektion Zürich; Fourier Birscher Max, Basel, zur Sektion beider Basel.

Die Sektion Bern des Schweizerischen Fourierverbandes beteiligt sich an einer außerdienstlichen militärischen Nachtübung. In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag, 11./12. Oktober führte der Verband stadtbernischer Militärvereine unter der Leitung von Herrn Hptm. Erpf im Raume Sand-Krauchthal-Worb-Hunzikenbrücke eine Felddienstübung durch. Truppe und Kader stellten dabei der Unteroffiziersverein der Stadt Bern, der Art. Verein Bern, der E.V.U., Sektion Bern, der Pont. Fahrverein Bern, der Militär-Sanitätsverein, der schweizerische Stabssekretär-Verband, Sektion Bern. Eine sehr interessante, bis in alle Details durchdachte Übungsanlage sah den Einsatz aller Elemente einer beweglichen und feuerstarken Kampfformation wie Mot. Inf. und Art., Radfahrer, Motorradfahrer, Pontoniere, Verbindungstruppen und Sanität vor. Die Befehlsausgabe durch Hptm. Erpf erfolgte bei der Kaserne Bern. 1925 brummen die Motoren der Motorräder, Jeeps und Lastwagen, beladen mit Soldaten, Waffen, Munition, Pontons und anderem modernen Kriegsmaterial, das dem Verband bernischer Militärvereine zu diesem Zwecke in großzügiger Weise zur Verfügung gestellt wurden, — die „große Schlacht“ begann.

Die Übung dauerte bis in den Sonntagmorgen hinein. Ihr flotter Verlauf erinnerte sehr an ein heißes Manöver, in dem jeder einzelne seinen vollen Einsatz leistete. Damit wurde gleichzeitig dokumentiert, daß sich selbst eine ad hoc zusammengestellte L.-Abt. gut führen läßt und sich zu schlagen weiß, wenn nur guter Wille und die tige Begeisterung der Truppe vorhanden ist. Ebenso wichtig ist natürlich das Fachwissen, und es hat wohl jeder Teilnehmer von selbst gemerkt, wo es noch fehlt, wo noch geübt werden muß. In diesem Sinne sind solche freiwillige militärische Übungen besonders wertvoll und verdienen die volle Unterstützung durch die zuständigen Behörden.

Was unsere Fouriere betrifft, so ist vorerst die betrübliche Feststellung zu machen, daß die Teilnehmerzahl von unserer Seite beschämend klein war, vor allem vermißte man die jüngeren Jahrgänge. Wir richten daher an diese jungen Fouriere, denen ja naturgemäß die nötige Routine auf dem Gebiet des rückwärtigen Dienstes teils völlig abgeht, den Appell, in Zukunft mehr Interesse solchen Veranstaltungen gegenüber zu zeigen.

Unter der umsichtigen Leitung von Fw. von Planta, Instr. Uof. der Vpf. Trp. in Thun, und unter Mitwirkung von drei Küchenchefs konnte im Laufe der Übung Suppe und Tee an die „freiwillig kämpfende“ Truppe abgegeben werden. Fw. von Planta verstand es in ausgezeichnete Weise, seinen Gehilfen auch die mehr theoretischen Kennt-

nisse wieder aufzufrischen. Trotz der schwachen Beteiligung konnten die unserer Sektion zugewiesenen Belange des Vpf.-Dienstes in befriedigender Weise verwirklicht werden. Dies sei für jene eine Genugtuung, welche sich nicht gescheut haben, ihren bequemen Zivilanzug einmal freiwillig für einige Stunden mit dem Exerziertenue zu vertauschen.

F.D.

Pistolen-Sektion Präsident: Fourier Leuenberger Hans

In diszipliniert kameradschaftlicher Weise konnte am 5. Oktober 1947 das Schluß-Schießen im Stand Ostermundigen durchgeführt werden. Die Beteiligung darf im Vergleich zu früheren Veranstaltungen als eine erfreuliche bezeichnet werden. Es hat sich erneut gezeigt, daß in der Pistolen-Sektion ein gesunder Kern vorhanden ist. Eine stattliche Anzahl jüngerer Kameraden sichern der Sektion ihren gedeihlichen Fortbestand. Die bestrangierten Schützen in den einzelnen Übungen pro 1947 sind:

Eidg. Bundesprogramm (max. 108 Punkte).

*Herrmann Werner und *Liechti Hans 97 Pt.; *Wagnières Marcel 94; *Streit Heinrich 93; *Wernli Hermann 87; Huwyler Hans, Zanetti Ildo und Haldemann Paul 83; Albrecht Werner 82. Die mit * bezeichneten Kameraden erhalten die Anerkennungskarte des schweiz. Schützenvereins.

Eidg. Pistolenfeldschießen (max. 90 Punkte).

Gewinner des Kranzabzeichens und einer besonderen Auszeichnung durch die PS in Form des traditionellen silbernen Kaffeelöffels sind: Michel Walter mit 82 und Herrmann Werner mit 80 Punkten.

Sektions-Stich im Schluß-Schießen (max. 100 Punkt).

Wernli Hermann 77 Pt.; Michel Walter 70; Hügli Hans 69; Herrmann Werner 67; Wagnières Marcel 64; Liechti Hans 63.

Gesamtwertung der 3 vorstehenden Übungen in Prozenten für die Erlangung des Wanderbechers.

Herrmann Werner 81,9 %; Wernli Hermann 79,9; Liechti Hans 79,8; Wagnières Marcel 79,2; Michel Walter 76,2; Küng Hans 72,5; Haldemann Paul 69,4; Zanetti Ildo 65,6.

Übrige Ergebnisse vom Schluß-Schießen:

Glück-Stich (Bewertung der 3 besten Schüsse auf Matchescheibe 50 cm; max. 150 Pt.). Wagnières Marcel 141 Pk.; Wernli Hermann 140; Wenger Erwin 137; Hügli Hans und Michel Walter 134; Herrmann Werner und Zanetti Ildo 133.

Den Erstrangierten in den Sektions- und Glückstichen konnten willkommene Barbezüge — fast à la Schützenfest — ausbezahlt werden.

Zvieri-Stich verbunden mit Wettkampf „Alt gegen Jung“ wurde mit einem kleinen Vorsprung von 518 gegen 487 Punkten von den ältern Kameraden gewonnen.

Gesamtklassement der Tagesbesten im Schluß-Schießen nach Punkten.

Wagnières Marcel 292 Pt.; Hügli Hans 289; Michel Walter 284; Herrmann Werner 282; Liechti Hans 275; Haldemann Paul 249; Wenger Erwin 242 und Zanetti Ildo mit 241 Punkten.

Damit ist die diesjährige Schießtätigkeit beendet. Die Sektionschronik wird durch ein weiteres Kapitel erfolgreich außerdienstlicher Tätigkeit bereichert. — Die Kameraden werden ersucht dem Präsidenten der PS, Kamerad Hans Leuenberger, bis Ende des Jahres Vorschläge zu unterbreiten inbezug auf die Gestaltung des Schießbetriebes pro 1948.

Sektion Ostschweiz Präsident: Fourier Leutbecher Fritz

Einladung auf Herbsthauptversammlung auf Sonntag, den 16. November 1947, 09.30 im Buffet 2. Klasse Rorschach-Hafen. Vor einigen Tagen haben Sie die ausführliche Einladung zu unserer Herbstversammlung erhalten. Haben Sie Ihre Anmeldung abgeschickt? Wenn nicht, so kommen Sie trotzdem, denn die Tagung ist von den Rorschachern gut vorbereitet worden und verspricht interessant zu werden.

Tagesordnung:

- 09.30 Herbst-Hauptversammlung (Bahnhofbuffet 2. Klasse, Rorschach-Hafen).
 10.15 Abmarsch nach Sulzberg (anschließend Vortrag über Menugestaltung und Kochen in Kochkisten, Referent: Fourier Rickenbacher, Instr. Uof. Thun. Praktisches Abkochen.
 13.30 Mittagessen im Buffet 2. Klasse Hafenbahnhof.
 15.00 Referat von Herrn Oberstdiv. R. Frey, Kdt. 7. Division. Anschließend Pflege der Kameradschaft.

Tenue: Uniform. Dolch oder Pistole.

Kosten: Die Rorschacher sind dafür besorgt, daß für das Mittagessen keine Kosten entstehen, dafür erwarten sie jedoch recht viele Teilnehmer.

Sektion Zentralschweiz Präsident: Fourier Zumbühl Robert

Familienausflug mit Fourier-Kilbi vom 12. Oktober. Anstatt der vorgesehenen Züka-Besichtigung vom Leodegarstag, die mangels Interesse fallen gelassen wurde, gelangte am zweiten Oktobersonntag ein Familienausflug an die herbstlichen Gestade unseres schönen Vierwaldstättersees zur Durchführung. Zwei Motorboote brachten die erwartungsvolle Fourier-Familie nach Eichholtern, dem friedlich gelegenen Ausflugsort am Fuße der Rigi. Der vom unermüdlichen Vergnügungskomitee, unter Leitung von Kd. Max Näf, organisierte Kilbibetrieb ließ nicht lange auf sich warten. Männlein und Weiblein standen bald in den verschiedensten Disziplinen im eifrigen Wettstreit. Im Schießen, Laufen, Seilziehen, Jassen usw. mußte um die heißumstrittene Siegespalme gekämpft werden. Die physische und geistige Anstrengung hatte sich aber auch für diejenigen gelohnt, die nicht zu Siegesehren gelangten und keinen der „glustigen“ Preise in Empfang nehmen durften. Nach vollbrachter Arbeit nämlich, erhielt ein jeder ein dampfendes und herrlich duftendes Kilbi-Zobig vorgesetzt, das die im Kampfe eingebüßten Kalorien hundertprozentig zu ersetzen imstande war. Mit hereinbrechender Dämmerung erfolgte der Befehl zum Ankerlichten; und schon glitten wir in ruhiger Fahrt unserem Ausgangshafen zu. In Luzern, wo der abendliche Kilbibetrieb eben recht angehoben hatte, ließen es sich die Wägsten unter uns nicht nehmen, im Stamm- und anderen Lokalen, den Tag nach Fourierart würdig zu beschließen. — Die Großen und die Kleinen danken den Organisatoren herzlich, mit dem Versprechen: „Mier chömid s'nächscht mol wieder!“

Besichtigung der Bäckerfachschule vom 8. November: Bericht erscheint in der Dezember-Nummer.

Sektion Zürich Präsident: Lt. Qm. Hedinger Kurt

Stammtische: Zürich: Braustube Hürlimann, Braumeisterstübli, jeden Donnerstag ab 20.00 Winterthur Restaurant National, Bahnhofplatz, jeden Freitag ab 20.00 am 28. November 1947. Kegelabend im Restaurant Grundstein, Schaffhauserstraße.

Beförderungen: zum Fourier: Fourier-Kpl. Bernhard Wieser.

„**Betrifft: Neue Mitgliederkartothek.** Bitte an die säumigen 60 %: Sendet die mit den neuen Statuten erhaltene Karte umgehend, jedoch spätestens bis Ende November 1947, vollständig ausgefüllt zurück. Besten Dank.“

Felddienstübung vom 23./24. August 1947 im Raume Oberägeri-Unterägeri-Menzingen. Um es vorweg zu nehmen: Dieser Felddienstübung und damit auch der einzigen der Sektion Zürich in diesem Jahre, war in allen Teilen ein voller Erfolg beschieden. Die erfreuliche Zahl von 41 Kameraden, die am Samstag, den 23. August, 15.00 Uhr, beim Landesmuseum einrückte, bezeugte, daß unter den Fourieren großes Interesse für diese Veranstaltung vorhanden war. Neben jüngeren Kameraden waren auch die älteren

Semester gut vertreten; diese ließen es sich nicht nehmen, als „alte Praktiker“ mit großem Eifer den Ausführungen der Übungsleitung zu folgen.

Nach dem Appell und der Orientierung durch den Übungsleiter, Herr Hptm. Willy Mattle, bestiegen wir 2 Camions, die vom Festungswachtkorps zur Verfügung gestellt wurden. Bei prächtigem Wetter wurde die Fahrt über den Albis ins Zugerländchen zu einem schönen Erlebnis. Wie viele Erinnerungen an den vergangenen Aktivdienst mögen dabei nicht bei dem einen oder andern von uns geweckt worden sein!

Mit staubigen, aber fröhlichen Gesichtern sprangen wir in Unterägeri von den Wagen und nahmen vom Übungsleiter die Instruktionen für das Spiel der Übung Nr. 1 entgegen. Die ausgeteilten Überkleider verwandelten die bis anhin noch feiertäglich aussehenden Fouriere rasch zu einer gefechtsmäßigen Truppe. Der Ernst der Situation wurde uns aber noch eindrücklicher vor Augen geführt, als einige MM-Geräte und Petarden-Pakete abgeladen und von im voraus bestimmten Kameraden in aller Stille davongetragen wurden. Nun aber zur Übung selbst, mit der um ca. 17.00 Uhr begonnen wurde:

Die Übungsanlage bestimmte die Durchmarschfassung eines komb. Geb. Inf. Rgt. um 23.00 Uhr in Unterägeri, wobei die Fassung eines Geb. Bat. durchzuspielen war. Allen Teilnehmern wurden bestimmte Chargen zugeteilt und so verlief diese Übung äußerst lehrreich. Es würde zu weit führen, in diesem Bericht auf die näheren Details einzutreten. Tatsache ist, daß jeder von uns vieles auffrischen und neu hinzulernen konnte. Die anschließende Übungsbesprechung führte zu einer anregenden und interessanten Diskussion und es gab viele Fragen zu stellen und solche zu beantworten. Das durch starken Gefechtslärm begleitete Niedergehen der supponierten feindlichen Fallschirmabspringer traf auf die wirksamen Gegenmaßnahmen des Fassungplatz-Kdt., und so konnte auch hier auf eindrückliche Weise die Abwicklung einer Fassung im Ernstfall demonstriert werden.

Nach Beendigung dieser ersten Übung brachten die Lastwagen die Teilnehmer nach Oberägeri, wo um ca. 19.30 Uhr mit dem Unterkunftsbezug begonnen wurde. In der musterhaften Küche waren einige Kameraden schon seit geraumer Zeit mit der Zubereitung des Nachtessens beschäftigt, das von den hungrigen Teilnehmern um 20.00 Uhr eingenommen wurde. Ein spezielles Kränzchen sei an dieser Stelle den eifrigen Küchenleuten gewunden; sie bewiesen meisterhaft, daß ein echter Fourier es in jeder Situation versteht, selbst einen tüchtigen Küchenchef zu ersetzen.

In der Zwischenzeit hatten die Herren Übungsleiter ein Erlebnis, an das sie sich stets gerne zurückerinnern werden. In Unterägeri wurde ihnen die besondere Ehre zuteil, den dort gerade in den Ferien weilenden Herrn Bundespräsidenten persönlich begrüßen zu dürfen. Dieser brachte denn auch unserer Übung, die ihm eingehend durch Herrn Hptm. Mattle erklärt wurde, größtes Interesse entgegen. Insbesondere lobte er die Bestrebungen unseres Verbandes, durch außerdienstliche Übungen einen wertvollen Beitrag an der Förderung des Wehrwesens zu leisten. Von Herrn Bundespräsident Etter durfte unser Präsident denn auch die Grüße und besten Wünsche an alle unsere Kameraden überbringen. Und nun mußten noch die neuen Dolche verschiedenen Kameraden übergeben werden. Dieser Akt, der um ca. 22.00 unter nächtlichem Sternenhimmel über dem Ägerisee beim Morgarten-Denkmal stattfand, gestaltete sich zu einer wenn auch kurzen, so doch gehaltvollen und schlichten Feier.

Nach Oberägeri zurückgekehrt, zeigte es sich einmal mehr, daß der Fourier in froher kameradschaftlicher Geselligkeit etwas zu leisten versteht. Was bei diesem Anlaß an munteren Reden und treffenden Witzen geboten wurde, ist eben nur in fourierhafter Vorstellung möglich, und die Heiterkeit in der fröhlichen Runde wollte kein Ende nehmen. Daß dabei die Stroh-Kantonamente selbst in den frühen Morgenstunden noch nicht den ihnen gebührenden Anklang fanden, schadete weiter auch nichts, denn ein aufgetautes Fourierherz klingt da am meisten, wo es am gemütlichsten ist! Und das ist bei seinen Kameraden.

Der zweite Tag führte uns nach dem Morgenessen um 07.00 Uhr per Camion nach Menzingen hinüber. Auch an diesem Tag meinte es Fortuna glänzend mit uns und von

einem wolkenlosen Himmel lachte die Sonne über das taufrische Land. Um 08.00 Uhr sammelten wir uns vor dem Kloster Menzingen zur Befehlsausgabe. Diesmal galt es, in zwei verschiedenen Übungen Nachschub-, Küchen-, Unterkunfts- und Wegverhältnisse zu rekognoszieren. Sämtliche Teilnehmer wurden in Gruppen aufgeteilt, die sich unter der Führung eines Qm. oder eines älteren Kameraden befanden. Nach erfüllter Aufgabe fand um 11.00 Uhr wieder eine Besammlung statt und anschließend orientierte der Übungsleiter über die Durchführung der Kp.- Fassungen auf dem Bat.-Verteilungsplatz. Daß dabei wieder die einzelnen Objekte an Ort und Stelle besichtigt und die Verteilung in allen Teilen durchgespielt wurde, braucht dabei nicht besonders erwähnt zu werden.

Das in der Klosterküche Menzingen durch unsere bewährten Küchenleute zubereitete Mittagessen erfreute sich eines guten Zuspruchs der hungrigen Schar. Der erste Teil des Nachmittags war zur Bereinigung von verschiedenen schriftlichen Arbeiten, sowie für die Übungsbesprechung reserviert. Auch hier wurde von der Diskussion regen Gebrauch gemacht und wieder zeigte es sich, wie wertvoll solche außerdienstliche Übungen sein können. — In großzügiger Weise ermöglichte die Leitung des Klosters den Herren Offizieren am späteren Nachmittag eine Besichtigung der verschiedenen Gebäulichkeiten und insbesondere des neuen Schulgebäudes. Für die Bereitwilligkeit und insbesondere auch für das große Entgegenkommen bei der Zubereitung der Mittagsverpflegung in der Klosterküche, sei auch an dieser Stelle nochmals allerherzlichst gedankt. Um 18.30 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Zürich, wobei nicht verpaßt wurde, im einladenden Städtchen Zug einen zum kameradschaftlichen Beisammensein bestimmten Marschhalt einzuschieben.

Nur allzurasch sind diese beiden arbeitsreichen, aber anregenden und fröhlichen Tage vorbeigegangen. All die Daheimgebliebenen haben etwas verpaßt, das in seiner Art nicht wieder einzubringen ist. Nur einer hat die Übung mit Schmerzen und Unwohlsein mitgemacht: Unser bewährter Präsident, Herr Lt. Qm. Hedinger. Er mußte sich nach der Ankunft in Zürich sofort einer Blinddarmoperation unterziehen, die in der Folge gut verlaufen ist. Für sein Durchhalten und die große organisatorische Arbeit, die er neben dem Übungs- und technischen Leiter, sowie allen andern beteiligten Kameraden geleistet hat, sei ihm an dieser Stelle bestens gedankt. Dank gebührt aber auch allen übrigen Teilnehmern, die durch ihr Erscheinen und ihren Eifer bei der Arbeit dieser Übung zu einem vollen Erfolg verhalfen. Möge bald wieder die Gelegenheit zur Durchführung einer solchen Veranstaltung vorhanden sein und diese dann einem noch weiteren Kreis von Kameraden zugänglich gemacht werden. Lt. Qm. Lendi.

KONDI TOREI - CAFÉ - BÄCKEREI ZUM

Mohrenkopf

O. Ebner, Bäckerstr. 101, Tel. 27 18 33/34

Filiale: Erismannstr. 30, Tel. 27 10 65

empfiehlt sich höflich als Lieferant aller Konditorei- und Bäckereiwaren
Prompte, gute Bedienung